

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 77 (1990)
Heft: 12: Dolf Schnebli

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Velo-Rennfahrer zu diesem Auftrag gekommen ist.

Die Arbeit mit und bei Egender, das Naturhistorische Museum in Bern, die Blumenhalle und die Begegnungen mit Künstlern waren der grosse Inhalt seines Architektseins. Selber ein begabter Zeichner, hat er auf seinen Reisen ungezählte Skizzenbücher gefüllt.

Als vor vier Jahren seine unternehmungslustige Frau starb, die ihn oft aus seiner bernischen Bedächtigkeit herausgehoben hat, haben ihm die Ärzte einen Herzschrittmacher verpasst. Dieses Ding da oben unter der Haut hat ihn amüsiert, denn er sagte mir: «Jetzt habe auch ich einen Schrittmacher, fast gar wie Egender vor 75 Jahren. Er ganz jung hinter grossem Motor auf der Rennbahn, ich ganz alt hinter kleinem Motörchen im Bürgerheim... ganz so wie das Leben selbst.»

In seiner Einsamkeit freute er sich auf Besuche, nur wenige waren aber bereit, mit ihm, dem immer noch kämpferischen Diskussionspartner, die Klingen zu wetzen, zu weit weg war alles, was seinem Leben Inhalt gegeben hatte. Im Zentrum seiner Welt der letzten Zeit standen die Enkelkinder, der noch nicht Sechsjährige war vielleicht der Grund dafür, dass das kleine Motörchen auf der Brust ihn so faszinierte wie ein neues Spielzeug. Noch eine Woche vor seinem Tod ist er per Tram ins Spital gefahren, um den Schrittmacher zu testen.

Es sei alles in bester Ordnung, hat er mir gesagt...

Niklaus Morgenthaler

Neue Wettbewerbe

Baar ZG: Wohnüberbauung Sagenbrugg

Der Gemeinderat von Baar veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem Areal Sagenbrugg in Baar. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 im Kanton Zug niedergelassen sind (Wohn- und Geschäftssitz). Fachpreisrichter sind Urs Spillmann, Baar; Kurt Aellen, Bern; Niklaus Kuhn, Zürich; Josef Stöckli, Zug; Adolf Wasserfallen, Zürich; Bruno Scheuner, Luzern; Ersatz. Für Preise und Ankäufe stehen dem Preisgericht 90'000 Fr. zur Verfügung. Die Wettbewerbsunterlagen

können ab 5. November bis 21. Dezember bei der Gemeindeverwaltung Baar, Bauabteilung, Leihgasse 11, 6340 Baar, gegen Hinterlegung von 200 Fr. bezogen werden. Das Projektierungsgebiet umfasst 12'700 m². Im Wettbewerb sollen Vorschläge unterbreitet werden für eine optimale Lösung

- der äusseren Gestaltung und Einordnung der Bauten und Anlagen,
- einer in Zahl und Grösse der Wohnungen ausgewogenen Überbauung von guter Qualität,
- Stilles Gewerbe ist nicht vorgesehen.

Es kommen nur Mehrfamilienhäuser in Frage. Laubenganghäuser und Maisonettewohnungen sollen nur in bescheidenem Masse vorgesehen werden. Termine: Fragestellung bis 30. November 1990, Ablieferung der Entwürfe bis 19. April, der Modelle bis 8. Mai 1991.

Zürich: Brunnenanlage für die Polyterrasse

In den Bauentwicklungsstadien der ETH sowohl bei Gottfried Semper (1865) als auch bei Gustav Gull (1924) war ein Brunnen als Teil der Aussenraumgestaltung vorhanden.

Auch im heute realisierten Ausbaukonzept von Charles-Edouard Geisendorf (1976) war eine Brunnenanlage im Bereich der Polyterrasse vorgesehen, konnte dann aber aus Kostengründen nicht ausgeführt werden. Zum Anlass ihres 125jährigen Bestehens im Jahre 1994 möchte die GEP der ETHZ die Vollendung der heutigen Polyterrasse als Jubiläumsgeschenk übergeben. Dazu wird ein allgemeiner Ideenwettbewerb eröffnet, zu dem alle Studierenden mit ihren Dozenten und Assistenten der ETH Zürich, der Universität Zürich sowie der Schule für Gestaltung Zürich eingeladen sind: Die Teilnehmer können sich in möglichst fakultätsüberschreitenden Kreativgruppen an der Gesamtgestaltung der Polyterrasse, unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Aspekte, beteiligen. Der Wettbewerbsaufgabe wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt: 1. Der Platz soll der Öffentlichkeit für verschiedene Veranstaltungen dienen und entsprechend benutzbar bleiben. 2. Das Wasserbcken der zu projektierenden Brunnenanlage ist innerhalb des vorgesehenen Rasterbereichs anzulegen. Das bestehende Pflanzenbecken kann beseitigt werden, dagegen müssen die bestehenden Glasoberlichter in die

Brunnenanlage miteinbezogen werden: Wasseranschluss und Wasserabfluss müssen denn ebenfalls in diesem Bereich angeordnet werden. 3. Die Brunnenplastik soll zu jeder Jahreszeit ansprechen. 4. Bezüglich Materialwahl bzw. Materialkombination sowie statischer oder bewegter Konzeption der Anlage mit Wasser sind die Wettbewerbsteilnehmer im Rahmen der gegebenen Randbedingungen grundsätzlich frei. Für die übrigen, im Programm nicht genannten Bestimmungen gelten die Richtlinien, Ausgabe 1984, für Wettbewerbe auf dem Gebiet der bildenden Kunst der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA), Preisgericht: Prof. H. Grob, a. Rektor; Maurice Borel, Ing.; Nino Castellan, Arch.; Annelies Corrodi, Bühnenbildnerin; Erwin Engel, Landschaftsarchitekt; Martin Fröhlich, Denkmalpfleger; Dora Gasskuser, Arch.; Martin Lanz, Arch.; Elisabeth Lubicz, Arch.; Prof. Paul Meyer, Arch.; Walter Oeschger, Arch.; Yvan Pestalozzi, Künstler; Pierre Rothpletz, Ing.; Maarten Schaalenkamp, Ing.; Lukas Seiler, Stud.; Prof. Daniel Fischer; Dr. Thomas Wagner, Stadtrat.

Abgabe: 11. Januar 1991. Anmeldung: Büro Meyer, Moser, Lanz, Architekten, Oberdorfstr. 15, 8001 Zürich, Tel. 01/251 7040.

Bülach ZH: Erweiterung der Primarschulanlage «Hochfuri»

Die Primarschulpflege Bülach veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Primarschulanlage Hohfuri in Bülach.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Bülach seit mindestens 1.1.1990 sowie Heimatberechtigte der Stadtgemeinde Bülach.

Ausserdem werden auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Preisgericht: Lini Hoch, Stadträtin/Schulvorstand, Bülach, Präsidentin, Beat Kocher, Präsident Primarschulpflege, Bülach, Hanny Weber, Präsidentin Liegenschaftskommission, Bülach, Katharina Steib, Architektin BSA/SIA, Basel, Jacques Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich, Ueli Marbach, Architekt BSA/SIA, Zürich, Willi E. Christen, Architekt BSA/SIA, Zürich, Ersatz: Vera Altorfer, Lehrerin, Bülach, Tomaso Zanoni, Architekt SIA/SWB, Zürich.

Für Preise und allfällige Ankäufe steht eine Summe von Fr. 65'000.- zur Verfügung.

Fristen: Fragenbeantwortung: 25. Januar 1991, Ablieferung der Pläne: 5. Juli 1991, Ablieferung der Modelle: 19. Juli 1991

Die Wettbewerbsunterlagen können ab 17. Dezember 1990 gegen Vorweisung einer Postquittung über eine Depotgebühr von Fr. 300.- auf PC 80-80-7300-0, Primarschulpflege Bülach, Wettbewerb Hohfuri, auf dem Sekretariat der Primarschulpflege Bülach, Hans Haller-Gasse 9, abgeholt werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Diepoldsau SG: Zentrumsüberbauung

Die Politische Gemeinde Diepoldsau und Sonnenbau AG, Diepoldsau, veranstalteten einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Zentrumsüberbauung in Diepoldsau. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die in den Regionsgemeinden «Mittelhaut» (Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Widnau) seit mindestens 1. Januar 1989 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind. Fünf Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

Neun Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (28'000 Franken): Bächtold + Baumgartner, dipl. Architekten BSA, Rorschach; Mitarbeiter: Willi Lässer

2. Rang (25'000 Franken): Rausch Ladner Clerici AG, Architekturbüro, Rheineck; Mitarbeiter: R. Gerosa, dipl. Arch. ETH

3. Rang (12'000 Franken): Paul + Eva Knill-Keller, dipl. Arch. HBK/HTL, Herisau

4. Rang (8'000 Franken): Kuster & Kuster, dipl. Architekten BSA, St. Gallen

Ankauf (7'000 Franken): Hubert Bischoff, Architekt BSA, St. Margrethen; Mitarbeiter: Christian Bischoff, Patrick Hitz, Iwo Walt, Ruedi Affeltranger, Ruth Bischoff

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 5'000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt den Veranstalter einstimmig, den Projektverfasser des im ersten Rang ste-

henden Projektes an der Erarbeitung eines Überbauungsplanes zu beteiligen.

Das Preisgericht: R. Eyer, Gemeindeammann, Diepoldsau; J. Hutter-Stahl, Vertreter Sonnenbau AG, Diepoldsau; F. Bereuter, dipl. Architekt BSA/SIA, Rorschach; B. Bossart, dipl. Architekt BSA/SIA, St.Gallen; W. Schlegel dipl. Architekt BSA/SIA, Trübbach; T. Eigenmann, Raumplaner BSP, St.Gallen; A. Weder, Gemeinderat; K. Turnherr, Vertreter Sonnenbau AG.

Gretzenbach SO: Erweiterung der Schulanlage

Die Einwohnergemeinde Gretzenbach eröffnete im Januar 1990 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erlangung des Entwurfs eines Projektes für die Erweiterung der Primar- und Sekundarschule, das sich in Struktur und Charakter in die Gesamtanlage einfügt, das gestellte Raumprogramm wirtschaftlich löst, einen geringen Unterhalts- und Energiebedarf zur Folge hat sowie während der Bauphase den Weiterbetrieb der Schule in vollem Umfang gewährleistet.

Teilnahmeberechtigt waren Architekturbüros bzw. deren Inhaber/Teilhaber, welche seit dem 1. Januar 1989 Geschäfts- und/oder Wohnsitz in den Gemeinden Gretzenbach oder Däniken haben. Sechs Büros wurden zusätzlich eingeladen.

Sieben Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (18000 Franken): Erhard Roggo, Arch. HTL/STV, und Fredi Anker, dipl. Arch. ETH, Olten; Mitarbeiter: Marcel Betschmann

2. Preis (12000 Franken): Architektengruppe Olten, Hansruedi Gmünder, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeit: Roland Wälchli, Michael Kosswig, Therese Leutwyler

3. Preis (9000 Franken): Klaus Schmuziger + Ernst Grünig, Architekten, Olten; Mitarbeit: Sergio Bazani, Daniel Schneider

4. Preis (1000 Franken): A. Barth, H. Zaugg, Arch. BSA/SIA, und P. Schibli, Arch. ETH, Olten; Mitarbeit: U. Planzer, B. Schmid

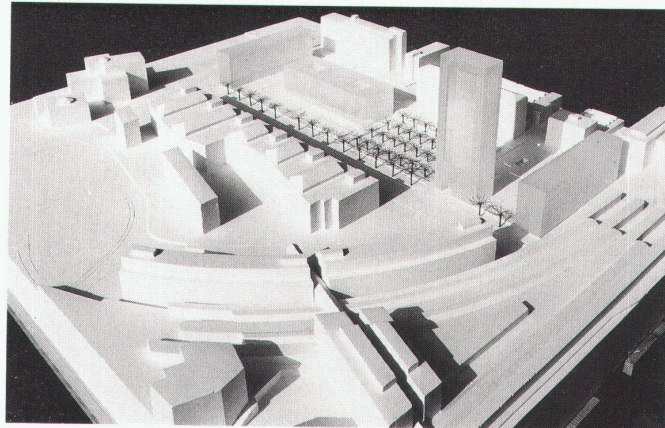
Das Preisgericht empfiehlt der Einwohnergemeinde Gretzenbach, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Rudolf Mühlemann, Präs. Baukommission Turnhalle-Schulhaus BKT-S, Gretzenbach; Otto Schenker, Gemeindeammann, Gretzenbach; Felix Fuchs, dipl. Arch. ETH/SIA, Stadtbaumeister, Aarau; Heinrich Schachenmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Küttighofen; William Steinmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Wettingen; Hanspeter Jesenegg, Lehrer, Gretzenbach; Peter Wüthrich, Schulpräsident, Gretzenbach; Theo Frei, Mitglied Baukommission, Gretzenbach; Kurt Stammbach, kant. Turninspektor, Biberist.

Zug: Gubelstrasse Nord

Die Landis & Gyr AG mit Sitz in Zug veranstaltete einen öffentlichen kantonalen Ideenwettbewerb für die Überbauung Gubelstrasse Nord. Sechs Architekten wurden zusätzlich eingeladen.

Von den 17 eingereichten Projekten wurde eines von der Beurteilung und von der Preisverteilung ausgeschlossen. Die restlichen Ent-



Zug: 1. Preis

würfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (30000 Franken): Hans Kollhoff, Berlin; Mitarbeiter: Christian Baumeister, Thomas Dietzsch

2. Rang (19000 Franken): Walter Rüssli, Luzern; Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider, Beat Büchler, Reto Müller, Philipp von Matt

3. Rang (18000 Franken): Josef Stöckli, Zug; Mitarbeiter: Peter Schellinger

4. Rang (12000 Franken): BHB, Bucher, Hotz, Burkart, Zug; Mitarbeiter: Stefan Tanner

5. Rang (11000 Franken): Jean Nouvel, Paris; Mitarbeiter: Edouard Boucher, Angelo Kannat, Thierry Marco

6. Rang (10000 Franken): H.P. Ammann + P. Baumann, Zug; Mitarbeiter: Ursula Bächli, Ben de Graaff
Ankauf (20000 Franken): Cuno Brüllmann, Paris; Mitarbeiter: Arnaud Fougeras Lavernolle, Felix Bauer, Marie-Laure Roa, Armand Bedrossian

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Erstellung eines neuen Bebauungsplans auf der Basis des erstprämiierten Projektes zu beauftragen.

Das Preisgericht: Dr. Willy Kissling, Präsident der Konzernleitung Landis & Gyr AG; Rino Rossi, Verwaltungsrat Landis & Gyr AG; Hans Opprecht, Geschäftsführer LG Betriebs AG; Dr. Josef Follpracht, Mitglied der Konzernleitung der Landis & Gyr AG; Fritz Wagner, Stadtarchitekt, Zug; Mario Campi, Architekt, Prof. ETH, Zürich und Lugano; Chris Derungs, Architekt, Zug; Roman Lüscher, Architekt, Luzern; Hans-Rudolf Suter, Architekt, Basel; Werner Sutter, Architekt, Zug; Ueli

Marbach, Architekt, Zürich; Josef Rogger, SBB Kreispostdirektion 2, Luzern; Werner Schäfer, Leiter Werkplanung LG Betriebs AG, Zug; Felice Romano, Architekt, Zürich (Suter + Suter AG); Roger Rohrbach, Architekt, Lugano (Suter + Suter AG); Vorprüfung: Suter + Suter AG, Zürich.

Adligenswil LU: Gemeindezentrum

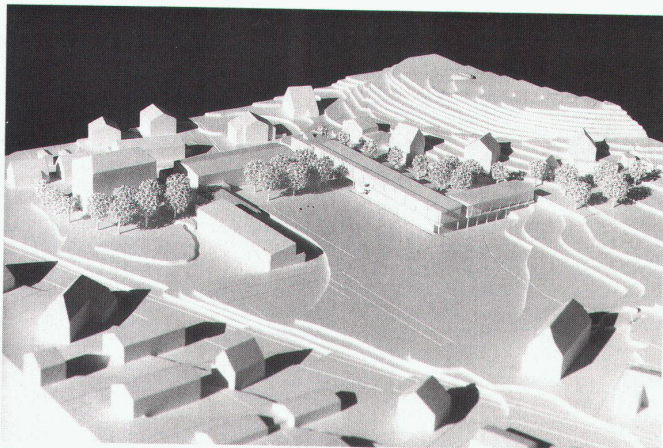
Im Zentrum der überbauten Flächen von Adligenswil liegt die weitgehend unüberbaute Kernzone. Die Einwohnergemeinde, die katholische Kirchgemeinde Adligenswil und die reformierte Kirchgemeinde Luzern beabsichtigen gemeinsam in diesem Bereich einen Zentrumsbau mit Gemeindefaal, kirchlichen Räumen und Restaurant, angrenzend an einen zentralen öffentlichen Aussenraum zu erstellen. Zur Erlangung einer optimalen Lösung wurde 1989 ein Architekturwettbewerb veranstaltet.

Es wurden 14 Projekte eingereicht. Die Jury beurteilte diese wie folgt:

1. Preis (16000 Franken): Beat Mattich, Architekt HTL, Luzern; Mitarbeiter: André Haarscheidt; beigezogene Fachleute: Eberhard Bühnenbau, Weesen

2. Preis (14000 Franken): Lüscher + Lauber + Gmür, Architekten, Luzern; Mitarbeiter: H.P. Lüthi, Architekt SWB, R. Brülisauer, dipl. Arch. HTL; beigezogene Fachleute: Stephan Kuhn, Landschaftsarchitekt HTL, Luzern; Bühnenberatung: Dokumentation der Max Eberhard AG, Weesen

3. Preis (13000 Franken): Zwimpfer/Partner, Architekten und Planer, Luzern



Gretzenbach: 1. Preis

4. Preis (11 000 Franken): Bruno Ackermann, Adligenswil

5. Preis (10 000 Franken): Peter Affentranger, Architekt HTL SWB, Seppi Rothenfluh, Architekt SWB, Littau

6. Preis (4000 Franken): Lengacher + Emmenegger, Rothenburg

7. Preis (2000 Franken): Lustenberger Condrau Wyss, dipl. Arch. ETH, Ebikon

Das Beurteilungsgremium stellte den Veranstaltern einstimmig den Antrag, die fünf ersttrantierten Projekte überarbeiten zu lassen. Das gleiche Beurteilungsgremium hat die überarbeiteten Projekte wieder zu beurteilen.

Von den fünf eingeladenen Architekten nahmen vier an der Weiterbearbeitung teil.

Das Beurteilungsgremium stellt den Veranstaltern, der Einwohnergemeinde Adligenswil sowie der katholischen Kirchgemeinde Adligenswil und der reformierten Kirchgemeinde Luzern, einstimmig folgenden Antrag:

– Das Architekturbüro Beat Mattich, Luzern, soll mit der Weiterbearbeitung des Zentrumsbaus beauftragt werden.

Das Beurteilungsgremium: Externe Mitglieder: Andreas Brunnenschweiler, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug; Hansueli Remund, dipl. Arch. ETH/SIA, Sursee; Rudolf Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Eraldo Consolascio, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Adrian Meyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Baden; Klaus Vogt, dipl. Arch. BSA/SIA, Scherz; Gemeinde Adligenswil: Urs Hess, Gemeinderat, Adligenswil; Eduard Rohrer, Mitglied

der Kommission «Gemeindezentrum», Adligenswil; Arnold Senger, Gemeinderat, Adligenswil; reformierte Kirchgemeinde: Werner Klauser, Arch. HTL, Kriens; katholische Kirchgemeinde: Trudi Amrein, Adligenswil; Experten: Daniel Meier, Adligenswil, ref. Kirchgemeinde; Josef Zemp, Adligenswil, kath. Kirchgemeinde; Rosmarie Schaffhuser, Mitglied der Kommission «Gemeindezentrum», Adligenswil; Josi Bründler, Ebikon, Vertreterin private Bauherrschaft; H.R. Rötlin, Adligenswil, Vertreter private Bauherrschaft; Peter Schmid, Garten- und Landschaftsarchitekt BSGL, Egg; Peter Mühlemann, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Ebikon.

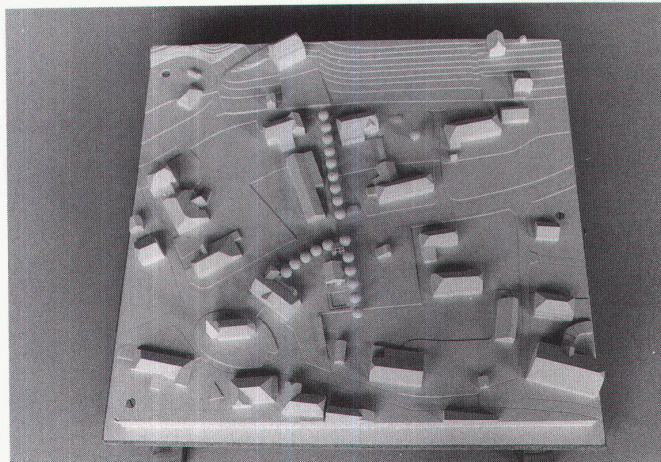
Gampelen BE: Gemeindebauten

Der Gemeinderat von Gampelen hat Ende 1989 sieben Architekturbüros zu einem Wettbewerb eingeladen, um anhand einer Gesamtplanung Vorschläge zu erhalten, wie die seit Jahren bestehenden Raumprobleme für die Bereiche Gemeindeverwaltung, Schule, Kindergarten, Wehrdienste, Werkhof und Zivilschutz in den nächsten Jahren behoben werden können.

Von den sechs fristgerecht eingereichten Projekten wurden alle zur Veurteilung zugelassen, zwei jedoch von einer Preiserteilung ausgeschlossen.

Die Jury beurteilt diese Entwürfe wie folgt:

1. Preis (12 000 Franken): Jean-Pierre Müller, Arch. BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Philippe Genoux, Arch. HTL



Gampelen: 1. Preis

2. Preis (8000 Franken): Hans-Ulrich Meyer, Arch. BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Yutaka Araseki, Philipp Mayer

Jeder Teilnehmer erhält eine Entschädigung von 3000 Franken.

Das Preisgericht beschliesst einstimmig, dem Veranstalter die Weiterbearbeitung des Projektes im ersten Rang zu beantragen.

Das Preisgericht: Martin Tschilar, Gemeinderat, Gampelen; Thomas Hostettler, Sekundarlehrer, Gampelen; Maurice Oehler, Gemüschändler, Gampelen; Daniel Studer, Gemeindeschreiber, Gampelen; Martin Ernst, Architekt HTL/SWB, Bern; Rolf Hesterberg, Architekt BSA/SIA/BSP, Bern; Rolf Mühlethaler, Architekt BSA, Bern; Martin Vogel, Architekt ETH/SIA, Kant. HBA, Bern; Kurt Rohner, Architekt HTL/BSP, Biel; Katharina Cadetg, Primarschulinspektorin, Kreis 19, Magglingen; Dr. Heidi Schuler, Kant. Denkmalpflege, Bern.

Köniz BE: Schlossanlage

1983 bewilligten die Stimmbürger von Köniz einen Kredit zur Durchführung eines zweistufigen Wettbewerbs für die alten und neu zu erstellenden Gebäude als Ort einer umfassenden gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Kultur. Der Wettbewerb wurde im Juli 1988 als Wettbewerb in zwei Stufen ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, die seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz hatten oder in der Gemeinde Köniz heimatberechtigt sind. Zwölf Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

1. Stufe: Ideenwettbewerb

30 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (35 000 Franken): F. Geiser, Arch. BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: F. Schmutz, Arch. HTL; Zeichnungen: J. Keller, E. Pasanisi, U. Weber

2. Preis (19 000 Franken): U. Marbach, A. Rüegg, Arch. ETH SIA/BSA, Zürich; Mitarbeiter: Ch. Müller, cand. Arch. ETH

3. Preis (18 000 Franken): R. Mühlethaler, Arch. BSA, Bern; Mitarbeiter: H. Eggimann, B. Leu

4. Preis (7000 Franken): Indermühle Architekten AG, T. Indermühle, dipl. Arch. ETH/SIA, Ch. Indermühle, Arch. HTL/SIA, Bern; Mitarbeiter: A. Blatti, M. Kern, A. Stebler, Ch. Seemann, D. Teuscher, J. Haller, R. Hulliger, B. Ryf

1. Ankauf (5000 Franken): D. Suter, Ch. Suter, Bern; beratende Spezialisten: Statik: Nydegger + Meister, dipl. Bauing. ETH/SIA + HTL; Klima: Roschi + Partner; Bauhistorik: Ch. Schlappi, stud. phil. hist.; Parkgestaltung: J. Altherr

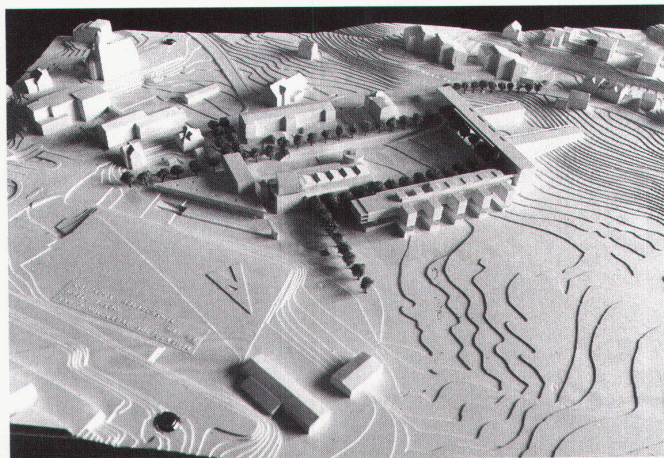
5. Preis (6000 Franken): E. Bernegger, E. Quaglia, Arch. FAS, Lugano

2. Ankauf (10 000 Franken): W. Egli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiterin: I. Heitz

2. Stufe: Projektwettbewerb

Alle sechs zur Teilnahme am Projektwettbewerb (2. Stufe) eingeladenen Architekten haben ihre Arbeiten fristgerecht abgeliefert.

Das Preisgericht beschliesst einstimmig, dem Veranstalter des Wettbewerbs die Weiterbearbeitung des Projektes im ersten Rang, F. Geiser, Arch. BSA/SIA, Bern, zu empfehlen.



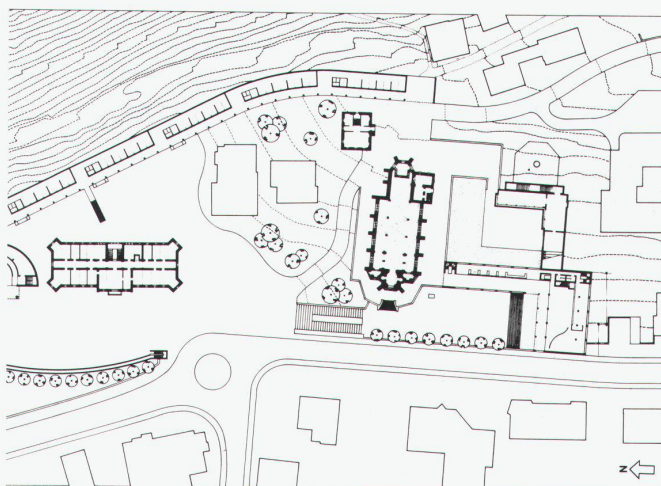
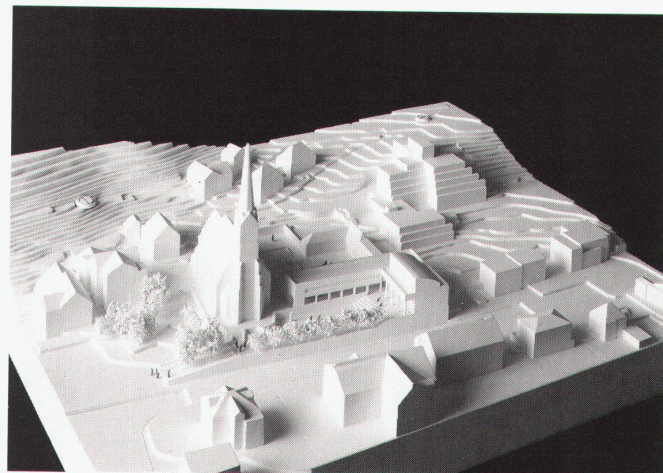
Adligenswil: 1. Preis

Den sechs Verfassern der Projekte der 2. Stufe werden als Entschädigung je 20000 Franken zugesprochen.

Das Preisgericht: H. Schreier, lic. iur., Vizegemeindepräsident, Vorsteher der Hochbauabteilung; U. Haudenschild, Fürsprecher, alt Gemeindepräsident, Köniz; Dr. K. Wälchli, Staatarchivar, Liebfeld (wird in der zweiten Stufe durch Herrn U. Haudenschild ersetzt); V. Verdun, Hausfrau, kfm. Angestellte, Mitglied GGR, Köniz; R. Studer, Vizegemeindepräsident, Vorsteher Finanzabteilung; U. Bellwald, Architekt und Kunsthistoriker, Oberwangen; W. Blaser, Architekt BSA/SIA, Basel; P. Hofer, Prof. Dr. phil., Kunsthistoriker, Muri; E. Rausser, Architekt BSA/SIA, Bern; M. Schlup, Architekt BSA/SIA, Biel; R. Hesterberg, Architekt BSA/SIA/BSP, Bern; P. Aebi, Architekt ETH/SIA, Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz, Bern; H. von Fischer, Architekt ETH, Kantonale Denkmalpflege, Bern; (wird in der zweiten Stufe durch seinen Amtsnachfolger, Herrn Dr. J. Schweizer, ersetzt); H. Zwahlen, Architekt HTL, Kantonale Denkmalpflege, Bern; H. Huber, Fürsprecher, Gemeindepräsident, Köniz; L. Szabó, Gemeindeplaner, Köniz; R. Wehrli, Bauinspektor, Köniz; U. Boss, Dienstchef Neubau und Unterhalt, Hochbauabteilung Köniz; neue Experten mit beratender Stimme in der zweiten Stufe: B. Blättler, Präsident des Vereins Kultur- und Begegnungszentrum Köniz; B. Müller, Vertreter der Evangelischen Kirchgemeinde Köniz.

Vaduz (FL): Pfarrheim zu St. Florin

Die Gemeinde und Pfarrei Vaduz haben im Herbst 1989 einen öffentlichen Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Ziel dieses Wettbewerbes waren, Entwürfe für ein Pfarrheim bei der Pfarrkirche Vaduz sowie Ideenvorschläge für die künftige Überbauung östlich des ehemaligen Pfarrhauses St. Florinsgasse. Teilnahmeberechtigt waren alle Fachleute mit liechtensteinischem Bürgerrecht sowie alle selbständigen ausländischen Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Fürstentum Liechtenstein hatten. Zusätzlich eingeladen wurde der Gewinner des städtebaulichen Ideenwettbewerbes zur Gestaltung des Regierungsviertels, Architekt Luigi Snozzi, Locarno.



Von den zehn termingerech eingereichten Projekten wurden alle zur Beurteilung zugelassen, eines jedoch von der Preiserteilung ausgeschlossen.

Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (15000 Franken): Luigi Snozzi/Bruno Jenni, Architekten ETH/FAS, Locarno
2. Preis (12000 Franken): Walter Boss, Architekt, Vaduz
3. Preis (8000 Franken): Hubert Ospelt, dipl. Arch. ETH/SIA, Vaduz
4. Preis (5000 Franken): Planungsbüro in Triesenberg, Hans Walter Schädler, Architekt, Triesenberg

Die Jury stellt fest, dass das Projekt im ersten Rang die beste Grundlage für eine Weiterbearbeitung darstellt. Sie schlägt dem Veranstalter vor, die Weiterbearbeitung des Pro-

jektes in enger Zusammenarbeit mit der für das Projekt zuständigen Kommission vorzunehmen.

Das Preisgericht: Bürgermeister Arthur Konrad, Vaduz; Pfarrer Franz Näscher, Vaduz; Architekt Walter Walch, Hochbauamt, Vaduz; Architekt Richard Brosi, Chur; Architekt Claude Ruedin (Marti und Partner AG), Zürich; Hans Chesi, Gemeinderat, Vaduz; Walter Noser, Vaduz; Erich Marxer, Gemeindebaubüro, Vaduz; Immy Noser, Vaduz; Architekt David Eggenberger, Buchs.

Balzers FL: Primarschule

Die Gemeinde Balzers und das Land Liechtenstein haben im März 1990 einen öffentlichen Projektwettbewerb ausgeschrieben, der das Erlangen von Entwürfen für die Erwei-

terung der Primarschule Balzers sowie von Ideenvorschlägen für die weiterführenden Schulen des Landes zum Inhalt hatte. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Fürstentum Liechtenstein hatten. Zusätzlich waren fünf Architekten aus der Schweiz eingeladen worden.

Elf Projekte wurden termingerech eingereicht, eines jedoch von der Preiserteilung ausgeschlossen. Die übrigen Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (30000 Franken): H. Bischof, Arch. BSA, St. Margrethen; Mitarbeiter: C. Bischof, Arch. ETH, P. Meier, Arch. HTL, I. Walt, K. Hasler
2. Rang (25000 Franken): Walter Boss, Architekt, Vaduz
3. Rang (17000 Franken): Hubert Ospelt, dipl. Arch. ETH/SIA, Vaduz
4. Rang (13000 Franken): Toni Bargetze + Partner, Architekten HTL/SWB, Vaduz
5. Rang (9000 Franken): Von Ew. Hauser Peter und Prim, St. Gallen; Mitarbeiter: A. Bold, A. Bauer, Z. Rajlevic
6. Rang (6000 Franken): Planungsbüro in Triesenberg, Schädler Hans Walter, Arch.; Mitarbeiter: Raimund Bühler, Josef Bühler, Melanie Frommelt

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung und anschließenden Bauausführung des Primarschulhauses zu beauftragen. Ferner empfiehlt das Preisgericht, ebenfalls den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterentwicklung des Ideenkonzeptes der weiterführenden Schulanlagen zu beauftragen.

Das Preisgericht: Othmar Vogt, Gemeindevorsteher; Josef Leo Benz, dipl. Arch. BSA/SIA, Wil; Walter Kuster, dipl. Arch. BSA, St. Gallen; Walter Schlegel, dipl. Arch. BSA/SIA, Trübbach; Walter Walch, dipl. Arch. ETH, Vorstand des Hochbauamtes, Vaduz; Dr. Josef Wolf, Fürstl. Studienrat, Vorstand des Schulamtes; Quido Wolfinger, Vizevorsteher der Gemeinde Balzers; Fritz Hofer, Arch. HTL, Architekturbüro Walter Schlegel & Partner AG, Trübbach; Peter Frick, Alt-Gemeindebauführer.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Januar 91	Erweiterung der Schweizerischen Holzfachschule in Biel, PW	Baudirektion des Kantons Bern	Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 ihren Geschäftssitz im Kanton Bern haben	7/8-90
18 janvier 91	Complexe hôtelier, récréatif et culturel à Vevey, PW	Ville de Vevey VD	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois à la date de l'inscription, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 1.1.90 ou originaires de celui-ci	-
25. Januar 91	Katholische Kirche in Rafz ZH, PW	Römisch-katholische Kirchengemeinde Glattfelden-Eglisau ZH	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 im Gebiet der politischen Gemeinden Stadel, Weiach, Glattfelden, Eglisau, Wasterkingen, Hüntwangen, Wil, Rafz, Rüdlingen und Buchberg niedergelassen sind (Wohn- und Geschäftssitz)	10-90
31. Januar 91	Preis «Andrea Palladio»	Firma Caodura Vicenza IT, Stadt Vicenza	Architekten und Ingenieure aus allen Ländern, sofern sie am 1. Januar 1991 das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	9-90
1. Februar 91	Städtebauliche Gestaltung des Tribtschen-Gebietes, IW	Stadtrat von Luzern	Architekten und Planer mit Wohn- oder Geschäftssitz seit spätestens 1. Januar 1988 in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz (exkl. Bezirke Höfe und March) und Zug	7/8-90
1er février 91	Centre d'enseignement professionnel, industriel et artisanal, Delémont, PW	République et Canton du Jura	Architectes inscrits au Registre professionnel cantonal des bureaux d'architecture; architectes d'origine jurassienne, établis ou domiciliés à l'extérieur du Canton depuis le jan. 90, diplômé des Hautes Ecoles ou inscrits au REG A et REG B; membres de la section jurassienne de la SIA	7/8-90
8. Februar 91	Gemeindezentrum Rothenturm SZ, PW	Gemeinderat von Rothenturm SZ	Fachleute, die vor der öffentlichen Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Schwyz ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Schwyz haben	-
8 février 91	Stade universitaire de St-Léonard, FR, IW	Commission du Stade universitaire de St-Léonard FR	Architectes domiciliés ou établis dans le canton de Fribourg, ou originaires de ce canton, inscrits au Registre des personnes autorisées dans leur canton respectif depuis le 1er juin 1990	9-90
15. Februar 91	Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule auf dem Areal Volkart, Winterthur, PW	Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zürich haben oder die in Zürcher Gemeinden heimatberechtigt sind	-
Neu: 18. Februar 91	Psychiatrische Klinik Breitenau SH, PW	Kanton Schaffhausen	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Schaffhausen haben; Architekten, die das Bürgerrecht des Kantons Schaffhausen haben	10-90
15. März 91	Bahnhofareal Turgi, PW/IW	SBB, Kreisdirektion III, Gemeinde Turgi	Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Aargau haben oder im Kanton Aargau heimatberechtigt sind (Gemeindekanzlei Turgi)	9-90
15. März 91	Künstlerische Gestaltung Gemeindehaus Küsnacht	Gemeinderat Küsnacht	Im Bezirk Meilen niedergelassene Kunstschaffende und Gestalter(innen) (Wohn- oder Geschäftssitz); Küsnachter Bürger; Personen, die früher während mindestens fünf Jahren in Küsnacht Wohnsitz hatten	10-90
30. April 91	Samarkand revitalisation, ideas on the Ulugh Beg Cultural Center	City of Samarkand UdSSR	Individual architects or planners must have a permit to practise in their respective countries, all teams must be led by an architect or a planner having such a permit	